

Erfahrungsbericht

Umeå Universitet, Umeå/Schweden

Theresa Schendlinger

theresa.schendlinger@ph-ooe.at

Lehramt Sekundarstufe (Englisch und Geographie & Wirtschaft)

Wintersemester 2022/23 (02.09.22 – 10.01.23); 7. Semester



Mein Auslandssemester

Anreise

Am 31.08.2022 trat ich meine Reise nach Umeå an, wobei ich mit dem Flugzeug nach Stockholm geflogen und von Stockholm nach Umeå mit einem Mietauto gereist bin. Mit ein paar geplanten Zwischenstopps, um Schweden besser kennenzulernen, bin ich dann am 02.09.2022 in Umeå angekommen. Der Flug hat etwa 100€ gekostet und fürs Mietauto kann man auch ca. 100€ pro Tag rechnen, wobei ich mir dies geteilt habe. Wenn man direkt nach Umeå fliegt, müsste man einen Flug von Wien nach Stockholm und von Stockholm nach Umeå nehmen. Jedoch besteht auch die Möglichkeit von Stockholm nach Umeå mit dem Zug zu fahren, mit etwas Glück kann man hier sogar Tickets ab 30€ ergattern für eine Fahrtzeit von etwa 7 Stunden.



Eine Sache muss an dieser Stelle angemerkt werden: Das Semester an der Umeå Universitet hätte im Regelfall schon am 29.08.2022 begonnen und die Orientation Week startete bereits ab dem 22.08.2022. Meine Reise wäre ursprünglich so geplant gewesen, dass ich am 22.08.2022 in Umeå ankomme. Jedoch musste ich aufgrund eines Beinbruches und einer Operation noch eine Untersuchung im Heimatkrankenhaus abwarten, weshalb ich verspätet die Reise mit zwei Krücken antrat und meine Eltern mir bei der Ankunft und beim Einzug ins Studentenwohnheim geholfen haben. Es handelt sich bei diesem Bericht also nicht um eine klassische Erfahrung im Auslandssemester. 😊



Die Gastuni – Umeå Universität

Mein gutes Gefühl der Uni gegenüber hat sich ab der Ankunft bestätigt. An sich ist die Uni schon recht groß, zur Zeit sind auch etwa 40 000 Student:innen, davon etwa 600 neu ankommende International Students, inskribiert. Trotz der Größe werden neu ankommende Student:innen unterstützt, sich relativ schnell zurechtzufinden. Dabei hilft zum Beispiel die App „MazeMaps“, die von der Uni empfohlen wird.



Abgesehen von der Uni, die alles anbieten kann, was ein Student:innenherz begehrt, sind die Professor:innen im Kollektiv wirklich freundlich und recht zuvorkommend. (In Schweden werden die Professor:innen auch mit Du und dem Vornamen angesprochen! ☺)

Bezüglich meiner verspäteten Ankunft waren die Professor:innen an der Universität sehr verständnisvoll, beziehungsweise fingen manche Lehrveranstaltungen sowieso erst in der zweiten Woche an, weshalb es kein Problem war, erst ein bisschen später einzusteigen.

Lehrveranstaltungen

In Schweden werden die Semester anders unterteilt als in Österreich. Im Grunde werden die Semester in bis zu vier Teile untergliedert, wobei die Kurse je nach Wahl dann eine Zeitspanne von einem Monat bis einem ganzen Semester aufweisen. An der Gastuni habe ich drei Lehrveranstaltungen mit insgesamt 30 ECTS gewählt, die alle drei eigentlich übers ganze Semester geplant waren:

- English A, Literature (7,5 ECTS)
- English A, Cultural Studies and Academic Writing (7,5 ECTS)
- Swedish for International Students Beginner's Course I (15 ECTS)

Da ich erst im letzten Semester meines Bachelorstudiums ins Ausland gegangen bin, habe ich im vorigen Semester ganz genau kalkulieren müssen, welche LVen mir im Ausland angerechnet werden, damit ich danach fertig bin und nichts mehr nachholen muss. Dafür habe ich die zwei Englischkurse gewählt und, um sich ein bisschen mehr mit Schweden zu beschäftigen, durfte der Sprachkurs on top nicht fehlen.

In den Englischkursen herrschte eine ausgeglichene Mischung aus International Students und schwedischen Studenten, was die Pausen und das Zusammenarbeiten recht interessant machte. Vom Arbeitsaufwand her ist in den Englischkursen schon einiges zu erledigen, aber auf jeden Fall machbar. Prüfungen gibt es hier zwar keine, aber es sind einige Bücher zu lesen, Essays zu schreiben oder Präsentationen zu halten. Im Schwedischkurs hingegen lernte ich

Student:innen aus aller Welt kennen und nach einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung erhielt ich eine Bestätigung für das erreichte Sprachniveau A1.

Unterbringung

Im Grunde ist es dem/den Student:innen selbst überlassen, welche Art von Unterkunft sie sich in Umeå suchen. Dazu gehören Studentenwohnheime, die über das Housing Office der Uni verwaltet werden, WGs oder AirBnBs, in denen man sich für diese bestimmte Zeit einmietet.

Ich habe hier das Angebot der Uni angenommen und mich für einen Platz im Studentenwohnheim beworben. Durch eine Infomail der Uni habe ich mich direkt im Mai nach der Nominierung auf der Plattform des Housing Office auf die Suche gemacht und glücklicherweise nach dem ersten Versuch bereits ein Angebot bekommen, da dies durch Wartelistenplätze geregelt wird. Bei manchen Student:innen hat es mehrere Anläufe gebraucht, einige haben keinen Platz angeboten bekommen.

Somit habe ich im Studentenviertel Ålidhem in Historiegränd gelebt, wobei ich ein Zimmer mit eigenem Bad/WC und Gemeinschaftsküche um ca. 350€/Monat hatte. Das Zimmer selbst ist mit den nötigsten Möbeln eingerichtet (Bett, Schrank, Schreibtisch, Nachttisch, kleiner Tisch, Regal, 2 Sessel) und absolut akzeptabel. Die Küche habe ich mir mit 9 anderen Student:innen geteilt, wobei jede/r eigene Küchenkästchen und einen eigenen Platz im Kühlschrank/Gefrierschrank hatte. Zusätzlich gibt es einen Wäscheraum für alle am Gang mit Waschmaschine, Wäschetrockner, Putzutensilien, Bügelbrett und Bügeleisen. Bei mir hat alles geklappt und ich war recht zufrieden mit den anderen Bewohner:innen am Gang.

Von meiner Unterkunft aus waren die nächsten Einkaufsmöglichkeiten und Bushaltestellen in ca. 5 Minuten zu erreichen, IKSU in 10 Gehminuten und auf die Uni waren es etwa 15 – 20 Minuten zu Fuß.

Am Foto kann man den Ausblick aus meinem Zimmer aufs Nachbargebäude erkennen.



Transportmittel

Die wohl klassischste Variante, sich in Umeå fortzubewegen ist das Fahrrad. Sei es bei Wind, Wetter oder Schnee und Eis, man sieht immer jemanden mit dem Rad fahren. Die Infrastruktur ist in der gesamten Stadt auch sehr an Fahrräder angepasst. Hier gibt es entweder Fahrradgeschäfte, die Fahrräder zum Ausleihen anbieten, oder einige Facebookgruppen, wo Leute ihr Fahrrad für günstiges Geld kaufen und verkaufen.

Ich konnte durch meine Verletzung leider kein Fahrrad benutzen, weshalb ich immer mit dem Bus gefahren bin. Hier gibt es kein Semesterticket, so wie wir das aus Linz kennen, sondern die Tickets werden monatlich oder pro Fahrt gekauft. Pro Monatsticket habe ich hier ca. 50€ gezahlt, eine Einzelfahrt im Vorteilspack kostet pro Fahrt 1,80€. Die Bushaltestellen waren überall super zu erreichen und die Busse fahren in kurzen Intervallen, am Wochenende auch in der Nacht.

Buddyprogramm

Die Uni bietet ein Buddyprogramm für International Students an, wo mehrere schwedische Student:innen eine Gruppe von ca. 30 Auslandsstudent:innen betreuen. Ich habe mich bereits vor Beginn des Semesters für dieses Programm über die Website der Uni angemeldet. Dort angekommen wird man einer Gruppe zugeteilt, die dann wöchentlich eine oder mehrere Aktivitäten planen. Abgesehen von den anderen Student:innen, die man durch dieses Programm kennenlernt (vor allem am Anfang), lernt man die schwedische Kultur besser kennen und unternimmt coole Sachen. Sei es eine gemeinsame Fika, ein Spieleabend, ein Sportturnier, Partys, sportliche Aktivitäten wie Wanderungen oder Schlittenfahren, oder ein Ausflug zur Elchfarm - den Buddys fällt meist immer was ein!



Reisetipps und Infos

- Die Schwed:innen sind grundsätzlich wirklich freundlich und sehr hilfsbereit. Zudem kann gefühlt jede Person Englisch sprechen, egal ob jung oder alt. Wenn es aber in Richtung Freundschaften- Schließen geht, sind die Schwed:innen eher reserviert, zumindest jene, die ich kennengelernt habe.
- Nicht nur in Umeå bleiben, sondern Trips machen und mit dem Zug oder mit dem Mietauto Schweden oder die Nachbarländer erkunden – es lohnt sich!
- Nordlichter beobachten! – Mithilfe von Facebookgruppen oder der Aurora-App die besten Chancen für Nordlichter checken und raus in die Natur. Bei Hällan am Nydalsjön, dem See, der in der Nähe von Ålidhem ist, lassen sie sich bei passenden Gegebenheiten super beobachten. Dort trifft man auch meistens einige andere International Students.
- Beim Buddyprogramm anmelden, nette Leute kennenlernen und an den Aktivitäten teilnehmen.
- Wenn Interesse an Sport besteht, sich eine IKSU-Card zulegen. Das ist ein Sportzentrum, wo jegliche Sportarten ausgeübt werden können.
- Warme Kleidung einpacken, da es im Winter auch schon mal -20° Grad kalt werden kann – mehrere Schichten Kleidung anziehen, dann ist es nicht so kalt!



Persönliches Fazit

Selbst unter meinen erschwerten Umständen hat sich das Auslandssemester für mich mehr als gelohnt. Ein Auslandssemester ist eine einzigartige Erfahrung, die einen persönlich so viel weiterbringt. Ich kann sagen, dass dieser Aufenthalt eine gute Übung für Englisch war, ich mich auch sonst recht weiterentwickelt habe und mein Weitblick gestärkt wurde.

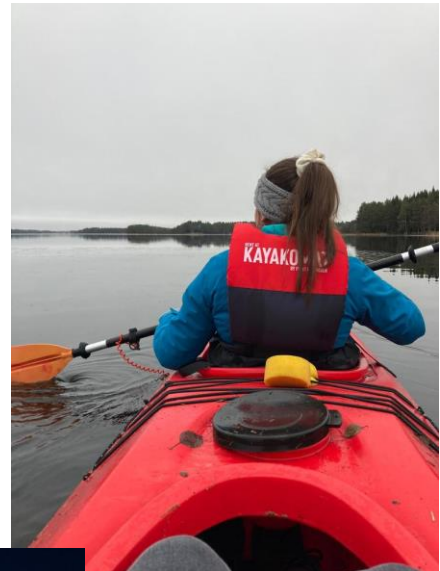
Leider kann ich zwar kein Fazit zum Fahrradfahren, der IKSU-Card oder sonstigen sportlichen Aktivitäten geben, dafür kann ich sagen, dass die Ärzte dort im Gesundheitszentrum und im Krankenhaus sehr bemüht sind 😊. Dies soll auch ein Appell sein an jene, die wie ich auf irgendeine Art und Weise eingeschränkt sind. Ich selbst musste noch 1,5 Monate mit Krücken gehen und danach wieder lernen, normal und längere Strecken zu gehen. Ja, ich konnte bei vielen Aktivitäten nicht mitmachen und bin auch viel im Studentenwohnheim gewesen, aber die Menschen, die ich kennengelernt habe und die tollen Sachen, die ich trotzdem gemacht habe, möchte ich nicht mehr missen. Also ich bereue es auf keinen Fall und ich würde es selbst unter diesen Umständen wieder machen, auch wenn es alles andere als optimal war und mir jede/r mehr oder weniger davon abgeraten hat im Vorhinein.

Also, falls du auch überlegst, ins Ausland zu gehen, wage den Schritt. Es ist eine wunderbare Zeit und du sammelst Erfahrungen, die dir keiner mehr nehmen kann. Und auch wenn du dir unsicher bist wegen der langen Dauer: die Zeit verfliegt so schnell, dass du am liebsten noch ein Semester anhängen würdest!

Hier noch ein paar Impressionen meines Auslandssemesters:

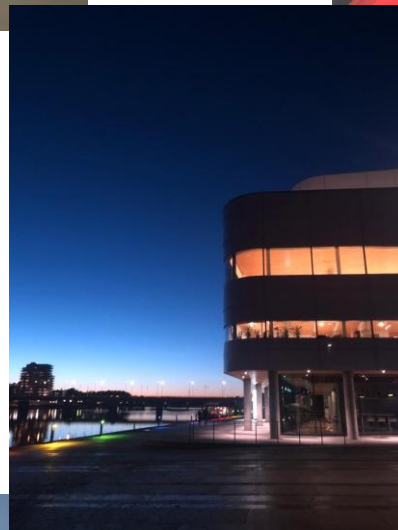


Nordlichter beobachten am gefrorenen Nydalasjön



Kajakfahren am Nydalasjön

Sonnenuntergang genießen in Holmsund



Husky“schlitten“fahrt Ende Oktober

